

Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Verlag: Alexander Biede, Buchdruckerei, Chemnitz.

Insertionspreis: Raum einer schmalen Korpuszeile 15 Pfg. — Klippe (1 spaltige Zeile) 30 Pfg. — Bei Wiederholung großer Anzeigen Rabatt. Bei Bestellungen von Auswärts wolle man Insertionsbetrag (in Reichsmark) beifügen (je 8 Silben Korpuszeile bilden ca. 1 Zeile). Annoncenannahme nur bis Vormittag. Inserate nehmen außer der Verlagsexpedition die Annoncen-Bureau an.

Expedition und Redaction: Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5. Telegramm-Adr.: Biede's Anzeiger, Chemnitz. Fernsprech-Nr. 138.

Beiblätter: „Tägliches Unterhaltungsblatt“ und humoristisch illustriertes Sonntagsblatt „Lustiges Bilderbuch“.

Für die Monate August und September nehmen die Postanstalten, sowie in Chemnitz und Umgegend die Ausgabestellen Abonnementsbestellungen auf den „Sächsischen Landes-Anzeiger“ mit seinen Beiblättern zum Preise von 1 Mark 20 Pfg. entgegen. Der Sächsische Landes-Anzeiger ist in der deutschen Post-Verkehrs-Preisklasse unter Nr. 4633, in der österreichischen unter Nr. 2108 eingetragen. Im Beiblatt „Tägliches Unterhaltungsblatt“ beginnt Anfang August der höchst fesselnde Roman: „Schwer geprüft“ von Julius Keller.

Abermaligem Beitritt neuer Abonnenten sieht entgegen die Verlags-Expedition des Sächsischen Landes-Anzeigers.

Telegraphische Nachrichten.

Vom 25. Juli.

Bad Waisau. Der Kaiser war gestern Abend durch eintrübenden Regen an der Ansahrt verhindert und nahm den Thee im Badeschloß ein. Heute Vormittag 9 1/2 Uhr machte er eine Promenade auf dem Kaiserwege und setzte dabei dem deutschen Consul Prydz aus Waisau durch eine Ansprache aus. Um 11 Uhr wohnte der Kaiser dem vom Hofprediger Prommel abgehaltenen Gottesdienste bei. Zum Diner sind die hier eingetroffenen Grafen Dohna-Schloditten und Sohn und der Hofprediger Prommel geladen. — Der Statthalter Graf Thun ist gestern nach Salzburg abgereist.

Telex. Heute sind bis Abends zwei Cholerafälle in der Costa Giulia und in der Via delle Scoglio vorgekommen. Die Antipho der zwei in Contovello verstorbenen Banen ergab Cholera als Todesursache. Paris. Die Exercieren der Gendarmen für die Generäle sind am 1. August in allen Departements, Paris und Algier angenommen. Die Kaiserin ist diesmal für besonders wichtig, da man ihr Ergebnis allgemein als Maßstab für die Tragweite der monarchistischen Propaganda zu betrachten gewohnt ist. Verschiedene Provinz-Correspondenzen behaupten, die Monarchisten rüsteten materiell und es rüde bereits nach Italien. Jedenfalls werden die Anstrengungen von beiden Seiten außerordentlich groß sein, insbesondere bei den Republikanern.

Petersburg. Seit einigen Tagen weiß Paul Doro um die, der auch Petersburg besuchen wird, in Moskau. Er beabsichtigt, wie er in Odesa erklärte, Karakoffen, inwieweit Frankreich auf Rußland rechnen könne.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 26. Juli.

Deutsches Reich. Von den offiziellen Berliner politischen Nachrichten war behauptet, dem Reichstage werde in der kommenden Session, der letzten vor dem Neuwahl, eine neue Oranienweißenhofvorlage nicht zugehen. Die Behauptung findet nur geringen Glauben. Haben sich bis zur Wiedereröffnung des Reichstages noch gut vier Monate und bis dahin kann noch manches geschehen.

Der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, ist am Sonnabend von Kissingen nach Vich gefahren, um dem Kaiser Franz Joseph über seine Verhandlungen mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zu berichten. — Die schon für die nächste Zeit erwartete Zusammenkunft zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Minister von Giers hat abermals einen Aufschub erfahren, da Herr von Giers, der sich zur Zeit bei der kaiserlichen Familie in Peterhof aufhält, sich entschlossen hat, wegen der Vorbereitungen zur bevorstehenden Vermählung seiner Tochter die Reise vorläufig aufzuschieben.

Die diesjährigen Flottenmanöver werden im Ganzen nur die Zeit von 6 Wochen, von Mitte August bis Ende September, in Anspruch nehmen. Noch mehr als in den letzten Jahren wird der Schwerpunkt in den Übungen der Torpedobootflotte liegen, welche aus zwei Divisionen besteht. Dieselbe wird in zweierlei Richtung in Anspruch genommen. Einmal zur Küstenverteidigung, um eine feindliche Flotte zur Nacht zu demarrschieren und mindestens 100 Seemeilen von der Küste fernzuhalten und zweitens, um die Schiffschiffe in See zu begleiten und am Gestirnt auf hoher See theilzunehmen. Namentlich auf französischer Seite ist die Wirksamkeit der Torpedowaffe auf hoher See sehr begünstigt worden und auch deutschseits ist man getheilte Meinung darüber. Die Panzerchiffe, welche schon seit Jahresfrist Übungen mit Torpedobooten anstellen, werden diese während der Manöver fortsetzen und hofft man zu endgültigen Resultaten über deren Leistungsfähigkeit zu gelangen. Die Manöver erstrecken sich auf Nord- und Ostsee und finden in Befehlsübungen ihren Höhepunkt. Auf der kaiserlichen West- in Kiel herrscht augenblicklich eine emsige Thätigkeit. Man ist bemüht, die neue Kreuzerflotte „Alexandrine“ fertig zu stellen, welche demnächst zu Probefahrten in Dienst tritt. Das Schiff findet in sachkundigen Kreisen große Anerkennung. Auch mit Versuchen zur Vervollständigung der Torpedowaffe ist man beschäftigt.

Der unter dem Vorhabe des Landesvertrages verfaßte frühere Jagdverordnungsentwurf von Hartung ist von Berlin an das Reichsgericht in Leipzig übergeben worden.

Es ist früher mitgeteilt worden, daß in der preussischen Provinz Posen auszubehende Militärs ihrer Dienstpflicht an Orten zu genügen haben sollen, wo sie, falls sie polnisch sprechen, deutsch lernen und mit deutschen Weisen bekannt werden. Jetzt vernimmt man, daß zum bevorstehenden Herbst 800 Militärs aus dem Bereiche des schlesisch-polnischen Kreises nach dem Posen'schen und eben so viele polnische Militärs nach Schlesisch-Polsten kommen sollen.

Zur Reform des Submissivwesens! Das Garulison-Bayareth Rita schrieb die Lieferung von 600 Paar Lederpantoffeln (Handarbeit) aus. Im Termine wurden Offerten von 4 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 80 Pf. gemacht. Die letztere Offerte ging von Wittigsdorfermühl in Böhmen aus.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Handelsminister von Bacquezem hat am samstäglichen Handelsministerium einen Erlaß erlassen, in welchem dieselben aufgeführt werden, mit Rücksicht auf die im Jahre 1887 abzuschließenden Handelsverträge mit Deutschland und Italien

ihre Wünsche auf Grund der während der Dauer der laufenden Verträge gemachten Erfahrungen zu berichten. — Vom Grazer Turnfest wird folgender Zwischenfall berichtet: Nach dem Feste besand sich eine größere Gesellschaft von sächsischen und böhmischen Turnern in einer Weinrunde; Dr. Hermann aus Dresden benutzte die Gelegenheit, um in diesem engeren Kreise in unverständlicher, jedoch maßvoller Weise die Haltung des österreichischen Abg. Schönerer gegenüber dem deutschen Schulverein zu besprechen; er tabelte die Bemerkungen Schönerer's, wies auf die große nationale Schädigung zu. Die erste Reaktion war Einigkeit, die er an die Anwesenden richtete, hatte jedoch eine eigentümliche Folge. Ein in der Versammlung anwesender Anhänger Schönerer's, ein Student, erwiderte auf's Festigste und verlangte die Rücknahme dieser Äußerungen. Dessen weigerte sich Dr. Hermann, und da die Anwesenden für den auf diese Weise angegriffenen Gast aus dem deutschen Reichs Partei nahmen, entfernte sich der junge Mann aus dem Saale. Bald darauf erschienen zwei Studenten und überbrachten Dr. Hermann die Forderung desselben. Dr. Hermann erklärte, daß er sich wegen politischer Meinungsverschiedenheiten nicht schlage und überhaupt nicht nach Graz gekommen sei, um mit dem nächstbesten Kaufmann Handel zu suchen.

Frankreich. In der Commission für die Verteidigung der Stadt Paris ist ein Antrag auf Verleihung der Pariser Ringmauer mit 14 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Für die Verleihung war der Kriegsminister Boulanger und der Generalgouverneur Sauffier. — Nach dem Friedensvertrag zwischen Frankreich und Madagaskar übernimmt Frankreich die Vertretung Madagaskars dem Auslande gegenüber. Verhaftet Kuffchen hat es nun in Paris erzeugt, daß ein madagassischer General in London eingetroffen ist. Man fürchtet, England werde sich neuen Einfluß auf Madagaskar zu verschaffen suchen. Ministerpräsident Freycinet erklärt aber in einem offenen Schreiben, er werde Frankreich's Interessen in jeder Weise wahren. — Die Kosten für die geplante Pariser Stadtbahn waren auf 475 Millionen Frck. veranschlagt. Eine genaue Rechnung hat ergeben, daß dieser Vorschlag viel zu niedrig ist. Mindestens 875 Mill. gehören dazu. Bei dieser Summe würde aber jede Aussicht auf Verwirklichung schwinden, und ist deshalb der Plan vorläufig bis auf Weiteres verschoben. — Die Arbeiten für die Weltausstellung von 1889 werden am 1. September mit einem großen Volksfeste auf dem Trocadere und Marsfeld eröffnet. — Das Journal „Liberte“ erzählt, ein Bauer habe eine niederdeutsche Dialektart gesprochen, die eine gewisse Ähnlichkeit mit dem hochdeutschen habe, und der herzugehe, daß in Frankreich geheime deutsche Dialektstudien stattfinden!

Italien. Die Wiedereröffnung des Galerienstrahlens Cipriani in Gortul hat dort zu Ausschreitungen geführt. Die Volksmenge zog unter dem Ruf: „Hoch Cipriani!“ „Es lebe die Galere!“ mit rothen Fahnen durch die Stadt, warf dem Anführer der Regierung die Fesseln ein und verübte anderen großen Unfug. Ein großer Teil der Aufreißer trug rothe und grüne Mützen, die Abzeichen der Wagenstrahlens; Wagen und Carabinieri, welche einschritten, wurden mit Pfeilen und Schreien empfangen, wußten aber bald Ruhe zu schaffen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

England. Es steht jetzt fest, daß in das neue Ministerium Salisbury gemäßigtere Liberale nicht eintreten werden. — Die Jäger wollen eine Selbstausschaltung veranlassen, aus deren Beitrag Gladstone in Dublin ein Denkmal errichtet werden soll. — Der frühere liberale Minister Dilke, der vielfach als Gladstone's Nachfolger in der Führung der Liberalen angesehen wurde, ist durch die jetzt erfolgte endgültige Entscheidung im Crawford'schen Eheerbschaftsprocess vollständig ein politisch toter Mann geworden.

Dänemark. Der radicale Präsident des dänischen Abgeordnetensammlers, Berg, ist am Sonnabend, nach Verhöhnung der ihm wegen eines politischen Vergehens zuerkannten sechsmonatlichen Gefängnisstrafe, aus der Haft entlassen worden.

Spanien. Die Deputirtenkammer in Madrid hat am Sonnabend nach langen Verhandlungen den Handelsvertrag mit England angenommen. Die Mehrheit der catalonischen Abgeordneten verließ vor der Abstimmung den Saal.

Niederlande. Die zweite Kammer hat als Antwort auf die Thronrede an den König eine Adresse beschlossen, in welcher um Erweiterung des Wahlrechtes ersucht wird. Große Aussicht auf Erfüllung hat der Wunsch freilich nicht, denn bei der Adressdebatte erklärte das Ministerium schon, daß es der Einführung des allgemeinen Wahlrechtes niemals die Zustimmung ertheilen werde!

Orient. Die jehudische Volksvertretung in Nikh ist noch ungenügend kriegerisch. Es geht das aus der Adresse hervor, welche sie in Verantwortung der Thronrede angenommen hat. Zunächst werden Sr. Majestät König Milan einige Schmeicheleien gesagt, ihm der Dank dafür ausgesprochen, daß er zur Erhaltung des politischen Gleichgewichts im Balkan die Armeen unter Waffen gerufen habe und anerkannt, daß der König, dem einmütigen Wünsche Europas entsprechend, von der Weiterführung des Krieges abgesehen habe. Und dann kommt! Es heißt nämlich weiter: „Die Nation sei wie bisher so auch in Zukunft jederzeit bereit, das Staatsinteresse gegen eine einseitige Verletzung des Gleichgewichtes auf der Balkanhalbinsel zu verteidigen. Der König könne deshalb immer auf die Ergebenheit, die Begeisterung und Opferwilligkeit des Volkes rechnen.“ Der König dankte „huldvoll“ für die Adresse; er hat auch alle Ursache, zufrieden zu sein, denn von den herzhaftesten Gelingen, die König Milan und seine Armeen bekommen, ist in der Adresse keine Silbe gesagt. — Die bulgarisch-rumelische Nationalversammlung in Sofia ist Freitag mit einer Thronrede geschlossen worden, in welcher Fürst Alexander den Abgeordneten für ihre Arbeiten seinen Dank ausdrückt und sie gleichzeitig dazu beauftragt, daß sie durch den Rücklauf der Eisenbahn Warna-Russchul die von Bulgarien übernommenen internationalen Verpflichtungen erfüllt hätten. — Herr Wettenhof, welcher die letzten sechs Jahre hindurch den Posten eines Unterstaatssekretärs im türkischen Finanzministerium bekleidet hat, ist von Konstantinopel nach Deutschland zurückgekehrt. Der Sultan empfing Herrn Wettenhof in sehr langer Abschiedsaudienz und ersuchte ihn, der kaiserlichen Familie und dem Fürsten Bismarck seine Grüße zu übermitteln und übergab ihm das Bildniß seiner Ehefrau in eleganten, brillantbesetzten Rahmen als Geschenk für die Kaiserin. — Die Nachrichten des letzten Krieges machen sich auch in Bulgarien durch ein sehr lebhaft entwickeltes Mäanderwesen geltend. Dasselbe nimmt im Balkan- und namentlich im Rhodope-Gebirge betact überhand, daß die Sommerfische dieser Gegend ganz leer

siehe. Die bulgarische Regierung hat Truppen zur Vernichtung der Borden aufgegeben.

Amerika. Präsident Cleveland hat sich mit den Ministern nach Albany begeben, um der zweihundertjährigen Gedächtnisfeier der Gründung dieser Stadt beizuwohnen. — Bei den Verhandlungen des Anarchistenprocesses in Chicago ist durch Zeugenaussagen festgestellt worden, daß viele Anarchisten sich selbst mit der Herstellung von Dynamitbomben beschäftigten. Mehrere der von ihnen verfertigten Bomben sind im Gerichtssaal angelegt. — Die mexikanische Regierung erklärt, daß die aufständische Bewegung in Nordmexico keinerlei Bedeutung habe. Vier Häupterführer sind verhaftet worden. — Aus Lima wird gemeldet, die Regierung habe sich unter dem Druck der öffentlichen Meinung entschlossen, die Jesuiten, welche seit einiger Zeit eine gefährliche Propaganda betrieben, aus Peru auszuweisen.

Sächsisches.

Dresden, 24. Juli. Seit vorgangener Nacht wird ein Bootsmann vermißt, der auf einem vor dem Dreißiger Schlag ankernden Kahn bedienstet war. Es ist anzunehmen, daß der Mann, nur mit Hemd bekleidet, von dem Kahne hinab in die Elbe gefallen und ertrunken ist, da man die übrigen sämtlichen Rettungsringe des Bootes gefunden hat. — In einem hiesigen Gasthause mietete sich am 19. d. M. ein angeblicher Kaufmann Franz Wemigle aus Jena ein. Er ließ sich sogleich auf einen Tag Jaglung, ist aber am 21. d. M. frühzeitig verschwunden, ohne die noch aufgelaufene Besche von über 4 Mark bezahlt zu haben. Der Genannte, ein Mann inmitten der 40er Jahre, mittlerer Statur, blond, blonden Hogen. Cotelettenbart tragend, dürfte noch andere Wirthshäuser in gleicher Weise heimsuchen. — Die Gewitter in der Nacht zum Freitag haben sich über ein bedeutendes Stück Land verbreitet, etwa von Pirna bis herab nach Weichen, bis Rostow, Kopsow und hinüber in die Gegend der Gegend. Die Flüsse Triebisch, Mühe, Striegis, Schöpsow sind noch heute angeschwollen und mit trüber Wassermaße gefüllt.

In Baunzen hat einer der vielen sogenannten Schläge den Petriusarm getroffen. Der Blitz zerbrach hierbei den in der Wohnung des Thürmers befindlichen Telegraphen-Apparat, zertrümmerte die auf dem Tisch stehende Lampe und schürte, ohne den in der Wohnung anwesenden Sohn des Thürmers zu verletzen, wieder ins Freie. — Pirna. Am vergangenen Mittwoch früh in der 7. Stunde war der höchst gestülte Mann in ganz Europa Knoch. Adenbrock aus Pirna. Er hatte nämlich den Romische besitzten. Als er wieder nach Chamowitz herunterkam, wurde er, wie Jeder, der den Romische bis zur Spitze erklimmt, mit drei Kanonenschüssen empfangen.

Weichen. Am Freitag Abend kam auf dem Wochenmarke der erste neue Roggen zum Angebot und zwar das Malter um 6 Mark theurer als der alte.

Leipzig, den 25. Juli. Auf bis jetzt noch unangefährte Weise ist heute Morgen in der sechsten Stunde Feuer in dem Kantarid-Güterboden des hiesigen Bahnhofs ausgebrochen. In wenigen Minuten hat derselbe über und über in Brand gefangen, so daß die Feuerwehr, welche scheinbar mit zwei Dampfmaschinen zur Stelle war, sich darauf beschränken mußte, das Feuer am Ergreifen des benachbarten Spiritusgeschuppens und des Expeditionsgebäudes zu verhindern. Der Anblick war ein großartiger. Dichte schwarze Rauchwolken wühlten sich über die Gegend, durch welche die ausfallenden Bäume nur mit der größten Vorsicht fahren konnten. Wegen zehn am Güterschuppen stehende Packwagen mußten in dem demnächstigen Zustand weggefahren werden und sind zum Theil fast gänzlich niedergebrannt. Vom Schuppen selbst ist nur die Expedition erhalten geblieben, der Lagerraum mit sämtlichen darin befindlichen Gütern ist bis auf den Boden niedergebrannt, doch sind sämtliche Papiere gerettet worden. Gegen 8 Uhr war die Gefahr in der Hauptstraße beseitigt. Der Jagdschutz hat keine Störung erlitten. — In einem hiesigen Bankinstitut erschien gestern ein Handlungscommiss von hier und überreichte einen Wechsel über 257 Mark zum Discont. Man traute aber nicht recht und zog vor Abmachung des Wechsel's Gutachtung ein und dabei ergab sich denn, daß der Wechsel durchaus gefälscht war. Der Prodicent, welcher der Wechselgefälschung unumwunden gefällig war, übrigens bereits criminal bestraft ist, kam auf's Neue zur Haft.

Baunsdorf, 25. Juli. Wie in den meisten Ortshäusern des Leipziger Bezirkes, so ist nunmehr auch in unserem Orte von Seiten der Gemeindeverwaltung das Regulativ, betreffend die Ausschließung sämmtlicher Abgabenschuldiger von öffentlichen Vergnügungsorten und Schankstätten eingeführt worden und auch bereits seit Kurzem in Kraft getreten, nachdem die vorgelegte königliche Bewilligungsbehörde zu dem Regulativ die erforderliche Genehmigung erteilt hat.

In Wurzen ertrank am Freitag Abend beim Baden in der Mulde der 18jährige Schriftsetzerlehrling Eilers. Obgleich ihm der Bademeister sofort nachschwamm und den Verunglückten noch an den Haaren einen kurzen Moment fassen konnte, entschloß er sich dennoch wieder (der Verunglückte trug ganz kurzgeföhrenes Haar) und verschwand vor den Augen des Bademeisters in der Tiefe.

Blauen i. S., 24. Juli. Vor einigen Tagen sind einem hiesigen Dienstmädchen ein Paar Schuhe gestohlen worden. Ein der Bestohlenen befreundetes Dienstmädchen, welches sich bemühte, der Festen öfter Gefälligkeit zu erweisen, lenkte den Verdacht der Entwendung dieser Schuhe auf ein unbekanntes Mädchen, welches, wie sie gesehen haben wollte, ein paar ähnliche Schuhe, wie die gestohlenen waren, auf der Treppe des Hauses, in welchem die Bestohlene wohnt, angezogen haben sollte. Der Polizei erschien die letzterwähnte Angabe ungläublich, sie lenkte vielmehr ihrerseits den Verdacht auf die Kollegin der Bestohlenen selbst, und sie hatte sich nicht getraut, denn heute Vormittag legte die Verdächtige ein offenes Geständnis ab. Die gestohlenen Schuhe sind wiedererlangt worden. — Endlich ist es wieder einmal gelungen, zwei Personen der gerechten Strafe anzuhängen, welche sich erdreistet haben, unter Anwendung von Sprengstoffen Fischgründerei zu treiben. Eines der forenzenreichsten Fischwässer des Bogtlandes ist bekanntlich die bei Jocketa in die Elster einmündende Trieb. Trotz guter Aufsicht, welche das Wasser von den Fischereiberechtigten und den Polizei- und Auffichtsorganen erhält, ist dennoch die wilde Fischerei in diesem Bache zu Hause